

→ Pressemitteilung zur überörtlichen Prüfung der Stadt Kaarst durch die gpaNRW

gpaNRW: „Solide Stadtfinanzen mit neuen Impulsen zukunftsfest machen!“

Kaarst/Herne, 17. August 2021. Ein fünfköpfiges Prüfteam der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (gpaNRW) hat sich in Kaarst die Themenbereiche Finanzen, Beteiligungen, Hilfe zur Erziehung, Bauaufsicht und Vergabewesen genau angeschaut. Im Wirtschafts-, Finanz- und Digitalisierungsausschuss wurden jetzt die wesentlichen Ergebnisse durch den Projektleiter Heinrich Josef Baltes, die gpa-Prüferin Julia Richter sowie die Abteilungsleiterin Dagmar Klossow vorgestellt. Neben Zahlen, Daten und Fakten zur Entwicklung der Finanzen der Stadt Kaarst liefert die gpaNRW in ihrem Prüfungsbericht eine Reihe von Empfehlungen zur Optimierung des Verwaltungshandelns.

„Die Stadt Kaarst hat bisher solide Stadtfinanzen. Die Zukunftsaufgabe besteht darin, die stabilen finanziellen Verhältnisse für kommende Generationen zu erhalten und dadurch die Grundlage für die hohe Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zukunftssicher zu machen. In diesem Zusammenhang sollten einige Aufgaben, die lösbar sind, noch angegangen werden“, erklärt gpa-Abteilungsleiterin Dagmar Klossow anlässlich der Präsentation.

„Die Stadt Kaarst konnte in den vergangenen Jahren durchweg positive Jahresergebnisse erzielen. In den Jahren 2015 und 2016 musste allerdings die Ausgleichsrücklage in Anspruch genommen, um den Haushaltsausgleich zu erzielen. Erfreulich ist, dass die Steuerkraft hoch, die Eigenkapitalquote gut und die Verschuldung im interkommunalen Vergleich niedrig ist“, analysiert gpa-Prüferin Julia Richter. In den Haushaltsjahren bis 2023 plant die Stadt am linken Niederrhein mit negativen Jahresergebnissen sowie einer erheblichen Ausweitung der Investitionstätigkeit verbunden mit einer Erhöhung der Verschuldung. „Die Entscheidungsträger von Rat und Verwaltung investieren in beträchtlichem Umfang in das kommunale Infrastrukturvermögen. Diese Maßnahmen werten wir vor dem Hintergrund der Altersstruktur der Immobilien als sehr sinnvoll“, ordnet Julia Richter die Planungen der Stadt positiv ein und empfiehlt gleichzeitig Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung. Hintergrund: Haushaltswirtschaftliche Risiken sieht die Landesbehörde mit Sitz in Herne für die Stadt Kaarst in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Zuge der Corona-Pandemie sowie in zu optimistischen Planannahmen für Personalaufwendungen und bei Sach- und Dienstleistungen. „Für diese Risiken sollte die Stadt Vorsorge treffen“, rät gpa-Prüferin Julia Richter.

Mit der im Jahr 2019 gegründeten „Gebäudewirtschaft der Stadt Kaarst“ haben die städtischen Beteiligungen an wirtschaftlicher Bedeutung gewonnen. Einhergehend wachsen die Anforderungen hinsichtlich Datenvorhaltung, Berichtswesen und Gremienarbeit an das Beteiligungsmanagement. „Die Herausforderung für die städtischen Akteure besteht darin, dass Beteiligungsmanagement an den neuen Beteiligungsstrukturen organisatorisch und personell auszurichten“, empfiehlt gpa-Prüferin Julia Richter.

Das Team der gpaNRW nahm auch den Bereich Hilfe zur Erziehung in den Blick. In nicht wenigen Städten ist dieses Handlungsfeld mit hohen Belastungen für den kommunalen Haushalt verbunden. Die Stadt Kaarst gibt hier ein differenziertes Bild ab. Zum einen wird sie durch eine sehr geringe Falldichte begünstigt, was einen im interkommunalen Vergleich niedrigen Fehlbezug je Einwohner von 0 bis unter 21 Jahren erklärt. Zum anderen sind die Aufwendungen je Hilfefall im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlich hoch. „Das umfangreiche Angebot an präventiven Maßnahmen des Jugendamtes ist positiv. Optimierungsmöglichkeiten bestehen in der Einführung eines standardisierten und auf Kennzahlen gestützten Controllingberichtes sowie einer fallübergreifenden Auswertung zur Wirksamkeit und Laufzeit“, gibt gpa-Projektleiter Heinrich Josef Baltes sehr konkrete Handlungsempfehlungen.

Die Arbeit der städtischen Bauaufsicht erhält durchweg gute Noten von der gpaNRW. „Die Bauaufsicht verfügt über effektive Prozessabläufe, die dazu beitragen, dass die gesetzlichen Fristen überwiegend eingehalten werden“, lobt Heinrich Josef Baltes. Die gpaNRW empfiehlt den Entscheidungsträgern die Einführung der digitalen Bauakte. „Dadurch lassen sich Baugenehmigungsverfahren medienbruchfrei bearbeiten und die Bearbeitungszeiten weiter verringern“, erläutert der gpa-Projektleiter den Mehrwert.

„Das Vergabewesen ist von der Stadtverwaltung gut organisiert“, hebt Heinrich Josef Baltes hervor. Die zentrale Vergabestelle trägt dazu bei, dass Vergaben einheitlich und rechtssicher erledigt werden können und hilft bei der Korruptionsprävention. Verbesserungspotenziale sieht die gpaNRW in der Schaffung eines Nachtragsmanagements, um dadurch zukünftig Nachforderungen bei Investitionsmaßnahmen systematisch auswerten zu können.

„Die Stadt Kaarst ist gut aufgestellt. Die bisher guten Stadtfinanzen bilden das Fundament für massive Investitionen in die Zukunftsfelder Bildung und Infrastruktur in den kommenden Jahren. Wir bestärken Sie darin, das kommunale Vermögen zu pflegen, zu sanieren und wo nötig zu erneuern. Für den Erhalt der aktuell noch guten Situation sollten weitere Konsolidierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Unser Prüfungsbericht soll Ihnen dabei helfen, um bei den eigenen Anstrengungen mit neuen Impulsen noch effektiver und effizienter mit den Ressourcen Personal und Finanzen umzugehen“, betont Abteilungsleiterin Dagmar Klossow am Ende der Präsentation.

Bürgermeisterin Ursula Baum erklärt abschließend zu den Ergebnissen der gpaNRW: „Wir stehen vor der Herausforderung, gleichzeitig in unsere Zukunft zu investieren und den Haushalt zu konsolidieren. Die Voraussetzungen für die erfolgreiche Konsolidierung sind durch den Abgang des größten Gewerbesteuerzahlers der Stadt zwischenzeitlich schwieriger geworden. Aber ich bin davon überzeugt, dass es uns gemeinsam mit der Politik gelingen wird, die richtigen Schwerpunkte sowohl bei den Ausgaben, als auch bei den Einsparungen zu setzen. Die Politik erwartet von uns einen gangbaren Weg. Diesen Weg werden wir auch auf Basis des Prüfergebnisses der GPA aufzeigen und unser Ziel erreichen.“

Info zur gpaNRW

Die gpaNRW ist Teil der staatlichen Aufsicht des Landes über die Kommunen und wurde im Jahr 2003 gegründet. Sie hat ihren Sitz in Herne. Ihr ist durch Gesetz und Gemeindeordnung die überörtliche Prüfung aller 396 Kommunen, der 30 Kreise sowie der Städteregion Aachen,

der beiden Landschaftsverbände und des Regionalverbandes Ruhr (RVR) übertragen. Präsident der gpaNRW ist seit Oktober 2017 Bürgermeister a.D. Heinrich Böckelühr.

Die gpaNRW veröffentlicht ihre Prüfberichte auf ihrer Homepage unter www.gpa.nrw.de.